

Dunlop Rallye: Klausner-Berger

Rallye Nummer Fünf in der Karriere von Christof Klausner und Christian Berger und dann auch noch die Heimrallye.

Die Dunlop-Rallye bietet natürlich hinsichtlich Platzierung nicht so gute Möglichkeiten wie die Jännerrallye, wo dem Team Klausner/Berger mit ihrem Audi nun schon zum zweiten Mal ein Podiumsrang in der Gruppe H gelungen ist. Der sollte zwar auch hier möglich sein, aber in der Gesamtwertung, die auch ein wenig Bedeutung für das Prestige hat, wird es mit dem schweren, untermotorisierten Audi um einiges schwerer sein als zur Winterzeit im Mühlviertel. Da hilft es auch nicht, daß in Kirchdorf die starke Konkurrenz aus Tschechien wegfällt und die Gegnerschaft generell um einiges kleiner ist. Am Asphalt ist das Leistungsgewicht viel wichtiger als am Eis, da hilft alles nichts.

In solch einem Fall ist es das Beste, sich auf das bestmögliche Ergebnis in der Gruppe H zu konzentrieren und ansonsten abzuwarten, wie der weitere Verlauf der Rallye sich entwickelt. Die Chance dazu bestand bereits im Vorjahr, als Christof Klausner den Audi in einem Graben versenkt hatte, nachdem er von der Strecke gerutscht ist - sein bisher einziger Ausfall. Der Wunsch, es diesmal besser zu machen, ist mit Sicherheit eine wichtige Motivation.

Wer sich diesmal den Sieg in der Gruppe H ausmachen wird, ist vollkommen klar: Zum einen Matthias Moosleitner, der mit seinem BMW M3 für diese Rallye das ideale Auto hat (es sei denn, es kommt zu starkem Regen, was in der Pyhrn-Region immer wieder vorkommt), und zum anderen Alois Forstenlechner, der nach seiner starken Vorjahresleistung bis zu seinem Ausfall und seinem großartigen Erfolg bei der Steiermark-Rallye 2004 hervorragende Aussichten auf Platz Eins hat, zumal sein Golf G60 in der Zwischenzeit leistungsmäßig aufgerüstet wurde. Diese zwei zu schlagen, ist schier unmöglich, nur wenn sie in große Schwierigkeiten kommen, könnte Christof ein besseres Ergebnis als Platz Drei gelingen.